

- II. Gebäude und Wasser sind überarbeitet, jedoch noch vor der Luft. Die Bastei ist mit Ausnahme der weissen Eckquadern ganz übergangen. Das Wasser hat noch viele weisse Stellen.
- III. Mit der Luft; die weissen Ecksteine der Bastei sind mit Ausnahme der oberen weiss gelassenen mit Strichen übergangen und das Wasser ist fast ganz zugelegt, der Hügel jedoch, der dem rechten Ende des Kahnés gegenüber liegt, ist noch weiss.
- IV. Dieser Hügel ist jetzt ebenfalls mit Strichen zugelegt, — das Blatt hat jedoch noch keine Schrift.
- V. Vollendete Abdrücke mit der Schrift.

33. ALTARE IN STA MARIA in Trastevere.

Altar in Santa Maria in Trastevere. Ein Priester vollzieht vor dem Altar die heilige Handlung der Messe, Andächtige stehen und knieen vorn in der Kirche vor dem Altar, rechts fünf: vier Männer und eine Frau, links mehr Personen, unter welchen zwei Mönche. Ueber dem Muttergottesbild des Altares hängt der Heiland am Kreuz und die Bekrönung des Altars bildet der segnende Gottvater. Unten auf jeder Seite ist auf Gewölk ein anbetender Engel angebracht.

H. 8" 3", Br. 6".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Decke der Kirche, vor dem Fussboden und vor den Andächtigen, welche Partien wie der Altar selbst und seine Umgebung noch zum grössten Theil ganz weiss sind. Der Priester vor dem Altar ist nur noch in Umrissen angedeutet. Vor dem Namen des Künstlers.
- II. Im Ganzen ebenso, jedoch mit verschiedenen Ueberarbeitungen. Die Flügel des links befindlichen Engels, sowie alle Schattenpartien des Altars sind durch Kreuzschraffirungen verstärkt, die Caryatiden an den Seiten des Altars sowie die Vorhänge desselben, zuvor noch ganz weiss, sind jetzt ebenfalls in Schatten gesetzt.

III. Mit weiteren Uebearbeitungen: Decke und Fussboden sind eingesetzt, auch die Andächtigen hinzugefügt, die linke Wandfläche der Kirche ist überarbeitet und die Heiligengestalten am Grund des Altars zu Seiten des Crucifixes sind jetzt da, doch fehlt noch eine Menge anderer Arbeiten. Links unter der Ansicht: C. Sprosse 1852.

IV. Das Gewand des Priesters, dessen Muster in vorigen Aetzdrücken nur angedeutet war, ist jetzt vollendet, der Grund zwischen der Säule und dem Altar hinter dem links befindlichen Engel, zuvor noch weiss, ist mit wagerechten Strichen übergangen. Auch die Altardecke zeigt weitere Uebearbeitungen und das Täfelchen rechts an der Mauer unter dem Medaillonbildniss des Papstes, zuvor ebenfalls noch ganz weiss, ist nunmehr mit lothrechten Strichen überarbeitet, jedoch noch vor der Schrift.

V. Mit der Schrift.

34. S. S. GIOVANNI E PAOLO in Roma.

Die bekannte Doppelkirche ist auf der Höhe des Mittelgrundes gelegen, rechts vor ihr sieht man das etwas niedriger liegende Kloster S. Gregorio. Das Terrain ist im Vorgrund hügelig und im Mittelgrund diesseits der Gebäude mit dichtem Baumwuchs bedeckt. Der Hintergrund ist bergig.

H. 6", Br. 8" 3".

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

I. Vor der Luft, vor den Bergen im Hintergrund und vor den Uebearbeitungen der weiss gelassenen Lichtflächen. Rechts unter der Ansicht: C. Sprosse. 1852.

II. Vor der Luft, jedoch mit dem hinzugefügten bergigen Hintergrunde. Ein grosser Theil der weissen Lichtflächen der Gebäude und des Terrains ist überarbeitet; die beiden grossen Lichtflächen auf dem Terrain des Vorgrundes sind jedoch noch weiss, auch die Gartenmauer des Klosters S. Gregorio rechts im Mittelgrund ist noch weiss, nur in Contourumrissen vorhanden.